

# Berner sollen Mini-Biobauern werden

*Berner ohne eigenen Schrebergarten sollen ab sofort ihre Rüebli wieder selbst anpflanzen und dafür in brachliegenden Gärten zu Spaten und Hacke greifen.*



Klingsor Reimann will Städtern zum eigenen Gemüsegarten verhelfen. (Foto: A. Meocci)

Berner ohne eigenes Gemüsebeet schliessen sich mit solchen zusammen, deren verwilderte Hinterhofgärten brachliegen: Das ist die Vision von Politiker Klingsor Reimann von der Alternativen Linken Bern. «Mit dem Projekt SstattGarten möchten wir unbenutzte Grünflächen in der Stadt neu beleben.» Es gebe viele ältere Menschen unter den Hausbesitzern, deren Grünflächen langsam verwilderten, weil diese zu viel zu tun gäben. «Daneben gibt es jüngere Menschen, die dort gerne ihr Gemüse anpflanzen würden», so Reimann. Positiver Nebeneffekt: Die Städter würden lernen, bewusster zu essen. «Die Leute könnten so wieder mehr Verantwortung übernehmen, was bei ihnen auf den Teller kommt», so Reimann. Denn Gemüse aus dem eigenen Garten sei mindestens so gut wie aus Südamerika importiertes.

Damit die Neulinge in Berns Hinterhofgärten beim ersten Griff zu den Gartengeräten nicht verzweifeln, könnte sich Reimann auch vorstellen, praktische Unterstützung mit Nachhilfe im Gärtnern zu leisten. Bis dahin ist er aber noch auf der Suche nach Gartenbesitzern und künftigen Hobby-Gemüsebauern. «Wir planen eine grosse Flyeraktion, um Interessierte zu finden.»

[www.al-be.ch](http://www.al-be.ch)

## Themenverwandte Videos

powered by veeseo

<p><b>Mehr Blauhelm-Soldaten in Südsudan ...</b></p>	<p><b>Ihr Schrei in Freiheit: «Russland ohne ...</b></p>	<p><b>20% Kombinationsrat</b> ANZEIGE</p>	<p><b>Chodorkowskis Freilassung nützt Putin</b></p>
--	--	---	---